

Schulprofil

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
KERNDATEN ZUR SCHULE:	3
Organisationsstruktur:	3
SchülerInnen- / Elternpopulation:.....	3
Schulteam.....	3
LehrerInnen:	3
FreizeitpädagogInnen:.....	4
Sonstiges Unterstützungspersonal:.....	4
Struktur des LehrerInnenteams:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Schulisches Umfeld:	4
Bauliche Gegebenheiten:	5
ANGABEN ZUR PÄDAGOGISCHEN SITUATION:.....	6
Innovationen	6
Besondere Schwerpunkte:	6
Fördereinrichtungen:	6
Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen:.....	7
Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung:	7
Mögliche Perspektiven zur Schulentwicklung:.....	8
ANGABEN ZUR SCHULPARTNERSCHAFT:.....	9
Aktivitäten der Schulpartnerschaftsgremien:	9
Darstellung der gemeinsamen Aktivitäten:.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
ANGABEN ZUR REALISIERUNGSERWARTUNG.....	9
Kurzfristige Ziele:	9
Mittelfristige Ziele:	9
Langfristige Ziele:	9
LEITBILD	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Unsere Werte:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Unsere Schwerpunkte:	Fehler! Textmarke nicht definiert.

KERNDATEN ZUR SCHULE:

Organisationsstruktur:

- 330 SchülerInnen
- 309 Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch
- 75 außerordentliche SchülerInnen

Die GTVS 12 ist eine ganztägig geführte Volksschule mit 13 Klassen inkl. 1 Vorschulklasse, von denen alle in verschränkter Form und im Parallellehrersystem geführt werden.

Alle Kinder bleiben zumindest von 8:00 bis 15:30 in der Schule.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einer Beaufsichtigung in der Früh von 7:15 – 7:45 und am Nachmittag von 15:30 – 17:30.

SchülerInnen- / Elternpopulation:

Der Großteil der Schüler kommt aus dem direkten Umfeld der Schule und wohnt entweder in der Siedlung „Am Schöpfwerk“ oder knapp außerhalb und spiegelt in etwa die hier wohnende Bevölkerung wider.

Die Schüler sprechen mehr als 30 verschiedene Erstsprachen.

92% aller Schüler sind mehrsprachig.

Damit ist unsere Schule ein Abbild der Vielfalt des Bezirkes.

Der Anteil der Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist zwar groß, durch gezielte Sprachfördermaßnahmen können aber die meisten Kinder dem Unterricht in relativ kurzer Zeit folgen.

Schulteam

LehrerInnen:

- 1 Schulleiterin
- 28 VolksschullehrerInnen
- 1 Werklehrerin
- 3 ReligionslehrerInnen (r.k., gr.or., isl.)
- 3 LehrerInnen für muttersprachlichen Unterricht (BKS, Türkisch, Arabisch)
- 1 Beratungslehrerin
- 1 Sprachheillehrer

FreizeitpädagogInnen:

Das Team der elf FreizeitpädagogInnen ist beim Verein „Bildung im Mittelpunkt“ angestellt.

Sonstiges Unterstützungspersonal:

- Sozialarbeiterin
- Schulpsychologin (mit einer monatlichen Sprechstunde)

Schulisches Umfeld:

Die GTVS 12 war lange Zeit die einzige Ganztagschule im 12. Bezirk. Sie liegt am Rand der Wohnsiedlung „Am Schöpfwerk“ und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen (U6, Badner Bahn, 16A). Die große Fläche vor der Schule ist Fußgängerzone und geht direkt in die Wohnsiedlung über, sodass viele Kinder auf ihrem Schulweg keine einzige Straße überqueren müssen.

Am Schöpfwerk selbst befinden sich eine Polizeiwache, eine Öffentliche Bücherei, eine katholische Pfarre, eine Apotheke und einige Einkaufsmöglichkeiten (Bäcker, Trafik, Penny Supermarkt). Das Nachbarschaftszentrum bietet Beratungen, Kurse sowie Hilfe in schwierigen Situationen an, unter anderem auch Lernhilfe für insgesamt 45 Kinder. Daneben ist auch die „Bassena“ von Wiener Wohnen eine wichtige Anlaufstelle für die Bewohner. Die Sozialarbeiter des Jugendzentrums kümmern sich sehr engagiert um Kinder und Jugendliche der Wohnsiedlung.

Der SchülerInnenzustrom ist - bedingt durch das kostenlose Angebot der ganztägigen Betreuung - hoch.

In der näheren Umgebung befindet sich noch eine Halbtagschule (VS Rothenburgstraße).

Bauliche Gegebenheiten:

Das Schulhaus wurde in den Jahren 1977-78 gebaut und im Herbst 1979 eröffnet. Im 1. Stock des Gebäudes ist die Neue Musikmittelschule untergebracht, das Erdgeschoß sowie das Tiefgeschoß stehen der Volksschule zur Verfügung. Die beiden Turnsäle werden von beiden Schulen gemeinsam benützt.

Das gesamte Schulhaus wurde in den letzten Jahren generalsaniert. Der Umbau ist bis auf die Renovierung der Turnsäle abgeschlossen.

Im Erdgeschoß sind alle Klassen untergebracht, außerdem die Direktion, das Arztzimmer und der Teamraum, ein Werkraum mit anschließendem Materialraum, ein Besprechungsraum sowie zwei Turnsäle mit Garderoben und Duschen

Im Tiefgeschoß befinden sich der Förderraum, die Bücherei, der technische Werkraum, das Lehrmittelzimmer, 5 Freizeiträume mit anschließenden Materialräumen, die Zentralgarderobe sowie der große Speisesaal mit Ausgabeküche.

Der große Innenhof wird vor allem in den Pausen genützt und soll in naher Zukunft renoviert werden.

Angrenzend an das Schulgebäude liegt eine eingezäunte Freifläche mit Spielwiese, Klettergerüsten, Schaukeln und Sitzgelegenheiten sowie ein Sportplatz mit Fußballtoren, Basketballkörben und Tischtennistischen.

Im Rahmen des Projekts „100 Schulen – 1000 Chancen“ soll der Schulgarten neu gestaltet werden.

ANGABEN ZUR PÄDAGOGISCHEN SITUATION:

Innovationen

- Europäisches Sprachensiegel
- VOXMI-Schule
- Teilnahme an Erasmus plus
- Teilnahme am Projekt „100 Schulen – 1000 Chancen“
- ganztägige Schulform
- Vorschulklasse
- Mehrsprachigkeitsprojekt in drei Klassen
- vier musikalische und hochmotivierte „Monsterfreunde-Klassen“
- zahlreiche Lehrausgänge und Wandertage
- Eislaufen
- Sommersportfest
- Gemeinsame Projektwoche

Besondere Schwerpunkte:

- Mehrsprachigkeit als Ressource: Gewinner des Europäischen Sprachensiegels mit dem Projekt „Vom Klassenzimmer in die Außenwelt“; Mehrsprachigkeitsprojekte in drei Klassen, VOXMI-Schule, Erasmus-plus-Schule
- „Aktives Lernen – Erforschen, Bewegen, Gestalten“: Im Rahmen des Projekts „100 Schulen – 1000 Chancen“ haben wir für alle Klassen Werkstätten-Unterricht organisiert (Gartenwerkstatt, Theaterwerkstatt, Forscherwerkstatt, Waldwerkstatt, Mathewerkstatt, Forscherwerkstatt, Schönschreibwerkstatt)
- Freizeit: große zusammenhängende Freizeiträume und ein Freizeitkonzept, das sich stark an den Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen nach Rückzug, Bewegung und Individualität orientiert („Offene Freizeit“)
- Schüler*innenparlament: Bei uns bestimmen die Kinder mit – im Moment geht es darum, wie der Schulhof gestaltet werden soll, welches Essen bestellt wird und welche Spiele neu angeschafft werden
- Entwicklung eines Einzelförderkonzepts unter Einbindung aller verfügbaren Ressourcen

Da unsere Schüler und Schülerinnen zum größten Teil aus sozial schwachen Familien stammen, sehen wir es als unsere Aufgabe, ihnen den Zugang zu Bildung und vielfältiger Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Wir sind sehr bemüht, ihnen mit unserer Schule ein sicheres und geborgenes Umfeld zu schaffen und sie auf die Anforderungen in ihrem späteren Leben möglichst gut vorzubereiten.

Fördereinrichtungen:

Die Förderung der Kinder erfolgt in erster Linie innerhalb der Klassenstrukturen durch Klassen- oder Teamlehrerin. Kinder, die besonders viel Förderung brauchen, werden in unser Einzelfördersystem übernommen und täglich 25 Minuten betreut.

In den zumeist doppelt besetzten Übungsstunden werden vor allem das selbstständige Arbeiten und die Kooperation zwischen den Kindern sowie die Entwicklung einer positiven Arbeitshaltung (Ausdauer, Sorgfalt, Ordnung) gefördert.

Die Basis-Sprachförderung wird von Deutschklassen und –kursen abgedeckt.

Unsere Beratungslehrerin betreut Kinder mit sozialen oder emotionalen Problemen und ihre Familien.

Ein eigenes Förderteam betreut besonders schwache Kinder im Einzelsetting.

Der Sprachheillehrer arbeitet mit Kindern mit sprachlichen Auffälligkeiten und Schwierigkeiten im Bereich der Artikulation oder der Grammatik und Syntax.

Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen:

- VOXMI
- Erasmus plus
- Verein „Together“: Nutzung des Mediationsangebotes des Bezirks
- Öffentliche Bücherei: Regelmäßige Besuche zur Ausleihe von Büchern oder bei Lesungen und Workshops
- Samariterbund: führt regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse und Reanimationskurse durch
- Proges Akademie: organisiert die Mundgesundheitswochen (2mal im Jahr)
- Polizeiwachzimmer am Schöpfwerk: übernimmt einen Teilbereich die Verkehrserziehung der ersten Klassen
- Lesepatinnen: unterstützen unsere Kinder beim Lesenlernen
- Bezirksjugendamt: regelmäßiger Kontakt mit den zuständigen Sozialarbeitern
- Bezirksvorstehung: Teilnahme an den Kinder- und Jugendbeiratsitzungen
- Nachbarschaftszentrum: Zusammenarbeit mit der Lernhilfe, Besuch von Workshops
- Jugendzentrum: übernimmt die Nachmittagsbetreuung für etwa 40 Kinder während mancher Konferenzen
- ASKÖ: Sommerfest
- Sports-Monkeys: Teambuilding-Sportstunden in verschiedenen Klassen

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung:

- „Open Space“ an einem der letzten Ferientage mit Pädagog*innen
- Regelmäßige Themenkonferenzen, in denen Inhalte wie Förderkonzept, Freizeitgestaltung, Raumressourcen, Leitbild etc. gemeinsam und gezielt überarbeitet bzw. aktualisiert werden
- Perspektivengespräche der Schulleitung mit allen LehrerInnen
- Teamgespräche der Schulleitung mit den Klassen- oder Schulstufenteams
- Aufbau und Evaluierung des neuen Freizeitkonzepts
- Aufbau einer lebendigen Bibliothekskultur in der neu eingerichteten Bibliothek
- Aufbau eines funktionierenden Elternvereins
- Arbeit im Schulentwicklungs-Team, gemeinsame Teilnahme an QMS-Seminaren, begleitet von der KPH KRems
- Neuaufteilung von Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen
- Erstellung eines Fortbildungskonzeptes für die gesamte Schule

- Projekt „Aktives Lernen – Bewegen, forschen und gestalten“ im Rahmen von „100 Schulen – 1000 Chancen“
- Kollegiale Hospitation, Feedback
- Erstellung eines gemeinsamen Kinderschultzkonzepts

Mögliche Perspektiven zur Schulentwicklung:

- Weiterentwicklung des Freizeitkonzepts, Offene Freizeit auch am Nachmittag, Ausflugsnachmittag, „Raum der Stille“
- Implementierung des Mehrsprachigkeitsprojekts in den zukünftigen ersten Klassen, mehrsprachiges Jugendsingen; Sichtbarmachen der Mehrsprachigkeit auf der Homepage
- Schoolfox-Sprechstunde
- Schüler*innenparlament, Klassenrat in der GS 2
- Gemeinsames Förderkonzept: Mathematik-Basis / Fallkonferenzen
- Bibliotheksstunden
- Vermehrte Einbeziehung der Eltern in die Schule
- Elternbildungsangebote
- Aufsuchende Elternarbeit (Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden: Nightingale-Projekt)
- Schulgartengestaltung
- Naschgarten im kleinen Innenhof
- Klassenübergreifender Unterricht in Schulstufenteams
- Lehrplan NEU (Kollegiale Hospitation mit Schwerpunkten)
- Forscherstunden
- Sensorische Integration
- Klassenraumgestaltung
- Umgestaltung des Lehrmittelzimmers

ANGABEN ZUR SCHULPARTNERSCHAFT:

Aktivitäten der Schulpartnerschaftsgremien:

- Klassenforen
- Schulforum
- Elternverein

Leider ist es dieses Jahr nicht zu einem Elternverein gekommen.
Wir hoffen auf das nächste Schuljahr;-)

ANGABEN ZUR REALISIERUNGSERWARTUNG

Kurzfristige Ziele:

- Steigerung der Unterrichtsqualität durch Reflexion und Feedbackkultur
- Gegenseitige Hospitationen mit Schwerpunkten aus dem neuen Lehrplan
- Förderkonzept mit Fallkonferenzen
- Klassenübergreifender Mathematik-Anfangsunterricht
- Erstellen eines Q-Handbuchs
- Fertigstellen des Kinderschutzkonzept
- Evaluierung und Weiterentwicklung des neuen Freizeitkonzepts
- Aufbau einer frequentierten Bibliothek
- Aufbau eines aktiven Elternvereins
- Klassenrat in der GS 2, Weiterentwicklung des Schüler*innenparlaments
- Umgestaltung des Schulgartens
- Errichten eines Naschgartens im kleinen Innenhof

Mittelfristige Ziele:

- Unterrichtsentwicklung durch Supervision und Intervention
- Besuch anderer Schulen
- Umgestaltung des Innenhofes zum Bewegungsort

Langfristige Ziele:

- Entwickeln eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts basierend auf dem neuen Lehrplan
- Schule als Lebensraum mit offenem Freizeitbereich

- Umbau des Gartens in eine lebendige Naturlandschaft mit vielfältigen Spiel- und Erlebnismöglichkeiten

Pädagogische Leitvorstellungen

Unsere Schule ist von Wertschätzung, Achtsamkeit und Unterstützung geprägt.

Wir bemühen wir uns um einen individuellen, abwechslungsreichen und interessanten Unterricht und um eine Atmosphäre der Gemeinschaft und des Vertrauens

Die Freude am Lernen, Entdecken und Gestalten ist uns besonders wichtig.

Dabei legen wir Wert auf eine gut funktionierende Struktur mit klaren Regeln, Routinen und Ritualen.

Durch zahlreiche Lehrausgänge und Ausflüge ermöglichen wir den Kindern viele wertvolle neue Erfahrungen.

Unser großer Schulgarten wird gerade umgestaltet. Er soll für Spiele, Bewegung und Naturerfahrungen zur Verfügung stehen und damit einen wesentlichen Beitrag zur psychischen und physischen Gesundheit unserer Kinder leisten.

Gegen Ende jedes Schuljahres findet unsere gemeinsame Projektwoche statt. Dabei vertieft sich jede Klasse in ein selbst gewähltes Thema.

In unserem neuen Schülerparlament machen die Kinder wichtige Erfahrungen mit Demokratie, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit.

Unsere Klassenteams bestehen in der Regel aus zwei Lehrer/innen und einem Freizeitpädagogen oder einer Freizeitpädagogin.

Innerhalb dieser Teams gibt es klare Absprachen, eine eindeutige Aufgabenteilung und verlässliche Regeln.

In unserer wöchentlichen Teamstunde reflektieren wir unsere Arbeit, tauschen unsere Eindrücke aus und planen die nächsten Schritte.

So oft wie möglich teilen wir unsere Klassen und arbeiten mit Halb- oder Kleingruppen, um den einzelnen Kindern gerecht zu werden.

Wir evaluieren die Qualität unseres Unterrichts laufend - sowohl auf einer individuellen Ebene (im Gespräch mit Kolleg/innen) als auch auf einer professionellen, basierend auf Fachliteratur und aktuellen Fortbildungen.

Der Ausbau von Kollegialer Hospitation und Feedback ist einer unserer nächsten Schritte.

Da wir gemeinsam mittlerweile über einen großen Erfahrungsschatz verfügen, werden viele hilfreiche Tipps und Anregungen „zwischen Tür und Angel“ weitergegeben.

Für einen professionellen Austausch findet am Anfang jedes Schuljahres unser „Open Space“ statt. Dabei werden besonders gelungene Unterrichtsschwerpunkte, Materialien oder Ideen präsentiert.

Wir arbeiten von der 1. Klasse an mit Ziffernnoten in Verbindung mit einem persönlichen Kompetenzprofil.

Bei der Beurteilung der Leistungen legen wir großen Wert auf die mündliche und schriftliche Mitarbeit im Unterricht. Sie bildet neben regelmäßig stattfindenden Lernzielkontrollen einen wesentlichen Teil der Leistungsfeststellung.

Im Rahmen der KEL- Gespräche gehen wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern auf die Stärken und den möglichen Förderbedarf der Kinder ein.

Dabei werden die Eltern nicht nur über den Leistungsstand ihrer Kinder informiert, sondern in den Prozess miteinbezogen. In regelmäßigen Gesprächen beraten wir sie, wie sie ihr Kind durch gezielte Übungen zu Hause, durch Veränderungen im Alltag oder durch außerschulische Therapieangebote unterstützen können.

Wir halten eine Fehlerkultur und ein Erkennen und Akzeptieren der individuellen Möglichkeiten und Grenzen für die Grundvoraussetzung jedes erfolgreichen Lernprozesses.

Daher ist es uns ein großes Anliegen, die unterschiedlichen Leistungspotentiale der Kinder zu berücksichtigen.

Unser Förderkonzept basiert auf der engen Zusammenarbeit von Klassenlehrerinnen, Förderlehrerin, Beratungslehrerin und Sozialarbeiterin.

Besonders wichtig ist uns dabei die ganzheitliche Förderung der Schülerpersönlichkeit.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Erfahrung, realistische Ziele in kleinen Schritten erreichen zu können, stehen dabei im Mittelpunkt.

In Einzel- und Gruppengesprächen sollen die Kinder lernen, ihre persönliche Lernentwicklung zu reflektieren.